



Die Ordnungsmacherin.

Ohne sie geht nichts – Für das Funktionieren des Medizinischen Zentrums Brugg ist Eliane Hofer im hauswirtschaftlichen Dienst ein wichtiges Rädchen.

Nie hätte Eliane Hofer gedacht, dass sie eines Tages im Gesundheitswesen arbeiten würde. Hatten ihre Kinder, als diese noch klein waren, einen Splitter im Finger, zog jeweils ihr Mann diesen heraus. Klebte sie ein Pflaster auf ein aufgeschürftes Knie, musste sie tief atmen, damit ihr nicht schwindlig wurde. Lachend erzählt sie diese Episoden, in ihrer Kaffeepause um 9 Uhr morgens im Medizinischen Zentrum Brugg (MZB), und sie schliesst ab mit «Dabei bin ich so glücklich hier!». Seit 2013 arbeitet sie in der ambulanten Tagesklinik als hauswirtschaftliche Angestellte. Gemeinsam mit Muy Keo-Lao kümmert sie sich um die zehn Patientenzimmer, die Büros, Teamzimmer, Küche und WCs.

Eliane Hofer ist bereits seit zwei Stunden an der Arbeit. Als sie um sieben Uhr früh begann, schaute sie kurz auf

den Plan mit der Zimmerbelegung und entschied, erst einmal die Wäschesäcke ins Untergeschoss zu bringen. Seither hat die 61-Jährige schon einige Kilometer im Haus zurückgelegt. Dank ihr und ihrer Kollegin steht stets die Kaffeemaschine im Personalraum bereit, werden die Abfalleimer regelmässig geleert, die Patientenbetten abgezogen und mit frischer Wäsche versehen, aber auch Mäppchen für das medizinische Personal bereitgelegt, Lebensmittel bestellt, Infomappen bereit gemacht oder Patienten in den Operationssaal gebracht und mit Medikamenten aus der Apotheke unten versorgt. «Eliane, könntest du bitte...?» – mehrmals täglich wendet sich eine Mitarbeitende oder ein Mitarbeiter des MZB mit diesem Satzanfang an sie – oft zwischen Tür und Angel, im Personalraum, im Flur oder in den Büros. Und Eliane Hofer kann. Sie sagt fröhlich: «Meine Auftraggeber sind hier alle, und darum ist meine Arbeit sehr abwechslungsreich.» Das Team sei toll, alles gehe unkompliziert Hand in Hand.

Nur freitags lässt sie alles liegen

Die Frau, die in der Tagesklinik für Ordnung schaut, braucht keine Pendenzenliste. Sofort sieht sie, was wo nötig ist und wann. Ist die Kollegin in den Ferien, kommt sie sogar zweimal am Tag ins

MZB. Früh am Morgen und nochmals gegen Abend, bis der letzte Patient gegangen ist oder – sofern jemand über Nacht bleibt – sein Abendessen bekommt. An Tagen wie heute, wo nur wenige Patienten im Haus sind und alle leeren Zimmer bereit, wird sie bereits kurz nach der Kaffeepause heimgehen. Sie sagt: «Diese Flexibilität passt mir sehr.» Jetzt wo ihre drei Kinder erwachsen seien, falle das nicht mehr so ins Gewicht, doch früher hätte sie ohne flexible Arbeitszeiten nicht erwerbstätig sein können.

Immer frei behält sich Eliane Hofer nur den Freitag, denn dann hütet sie ihr erstes Enkelkind, das vor einem halben Jahr zur Welt kam. Ihren Haushalt lässt sie dann komplett liegen. Das Baby hat höchste Priorität.

GNAO-PARTNER



Medizinisches Zentrum Brugg AG

T 056 462 61 60
info@mz-brugg.ch
www.mz-brugg.ch

